

Diskriminierungs- kritische Schulentwicklung (DkS)

Was macht unser Projekt aus?

- Wir denken Diskriminierungskritik als kreative Praxis, die sich mit gesellschaftlichen Verhältnissen, sozialen Praxen und ihren Machteffekten auseinandersetzt.
- Mehrfachdiskriminierungen betrachten wir intersektional und machtkritisch.
- Wir möchten Akteur*innen im Kontext Schule empowern, an der Vision einer diskriminierungssensiblen Schule zu arbeiten.
- Eine diskriminierungskritische Haltung betrachten wir als notwendige Grundhaltung im Schulleben und als Lernziel pädagogischen Handelns.

Schule als Ort von Diskriminierung?

Aufgrund von Namen, Geschlecht oder Aussehen werden Schüler*innen unterschiedlich wahrgenommen und bewertet. (Vermeintliche) Gruppenzugehörigkeiten, Stereotype, Zuschreibungen und Negativbewertungen führen zu ungleichen – diskriminierenden – Umgangsweisen. Diskriminierungserfahrungen wirken sich oft langfristig negativ auf die Persönlichkeitsbildung und die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen aus.

Die DeGeDe unterstützt in diesem Projekt weiterführende Schulen in Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein dabei, an einer diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Haltung in ihrem Schulalltag zu arbeiten.

Unser kostenfreies Angebot



Interaktive Methoden

mit praxisorientierten Schulentwicklungsmethoden mit diskriminierungskritischer Querschnittsperspektive



Fortbildungsangebote

für Lehr- und pädagogische Fachkräfte, Schüler*innen und Eltern



Prozessbegleitung

in einem partizipativen Verfahren durch geschulte Prozessbegleiter*innen und schulinterner Steuerungsgruppe

Begleitet wird das Projekt durch ein Beratungsgremium mit Fachpersonen aus Theorie und Praxis.